

Ost- und Westpreußenstiftung in Bayern e.V.

Ferdinand-Schulz-Allee 3

85764 Oberschleißheim

Tel. 089—315 25 13

Fax 089—315 30 09

E-Mail: owpstiftung@arcor.de

Homepage: www.owp-stiftung.de

München, den 9. April 2018

PROTOKOLL der Mitgliederversammlung am 14. März 2018

Beginn: 11.33 Uhr – Ende: 12.45 Uhr

Haus des Deutschen Ostens (Raum 216), Am Lilienberg 5, 81669 München-Au

Leitung: Rolf Rossius

Protokoll: Rudolf Fritsch

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Feststellung der form- und fristgerechten Ladung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls vom 05.12.17
5. Bericht des Vorsitzenden
– Gestaltung des Mahnmalbereichs
6. Verschiedenes

TOP 1

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist.

TOP 3

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 4

Der Vorsitzende dankt für die Erstellung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 5. Dezember 2017. Das Protokoll wird genehmigt.

TOP 5

Der Dachboden im Haus der Ost- und Westpreußen ist fast geräumt. Dank geht an ein Mitglied wegen vorzüglicher Mithilfe. Das Landratsamt hat zwei spanische Hilfskräfte und auch die Container für die Entsorgung von Sperrmüll bezahlt, ebenso den Transport der wertvollen Objekte in trockene Kellerräume des Landratsamts, wo sie jederzeit besichtigt werden können. Miete wird dafür nicht verlangt. Frau Böswald hat mit Akribie alle Objekte aufgelistet. Insbesondere Landrat Göbel verhält sich sehr kooperativ. Auch sonst nimmt das Landratsamt Geld in die Hand, ebenso hat sich der Vorsitzende selbst mit einem Betrag von 1.000 € an den entstandenen Kosten beteiligt.

Etwas verärgert zeigte sich jedoch das Landratsamt über eine Intervention des Landesvorsitzenden des Bundes der Vertriebenen Christian Knauer, der mit harschen Worten eine rasche Gestaltung des Boots- und Mahnmalsbereichs einforderte.

Dazu gab es Sitzungen im Heiner Janik Haus. Das Landratsamt hat eine Gartenarchitektin angestellt. Die derzeitige Planung sieht eine umrandete Insel vor, in deren Mitte sich ein Hügel mit den Heimaterden befindet. Die Beschriftung wird oben in Deutsch, unten in Polnisch angegeben. Dabei ist die derzeit aufgeheizte Stimmung in Polen zu bedenken.

Frau Böswald beendet ihre Arbeit für die Ost- und Westpreußenstiftung offiziell am 30. Mai 2018. *Die Versammlung dankt ihr für ihre lange aufopferungsvolle Tätigkeit.* Sie wird aber auch nach diesem Termin zur Einarbeitung der Nachfolge und mit Rat zur Verfügung stehen. Erste Vorstellungsgespräche für die Nachfolge sollen am 15. März 2018 stattfinden. Benötigt wird der Rat von Frau Böswald auch für die Neugestaltung der Arbeitsräume und Ausstellungsflächen im Haus der Ost- und Westpreußen. Da geht es um die Bernsteinsammlung, Urkunden, Malerarbeiten, freundlicheres Aussehen, Fußböden, Beleuchtung und so weiter.

Unsere Ausstellungsflächen im Alten Schloss Schleißheim weckten Begehrlichkeiten. Die Generaldirektorin des Bayerischen Nationalmuseums und der bisherige Leiter der Abteilung „Kunst und Kultur“ im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst würden dort gerne eine Kostümausstellung platzieren. Aber der seinerzeit von Dr. Erich Schosser entworfene und abgeschlossene Vertrag schützt die Stiftung vor derartigen Zumutungen.

Eine Geschichte des Landungsbootes wird ausgearbeitet.

Um den Glockenturm vor Vogelmist zu schützen, werden einige Bäume in der Nähe gefällt.

Zum Thema Bronzetafeln ist festzuhalten, dass zu unterscheiden ist zwischen den Tafeln des ehemaligen Denkmals Klein-Tannenberg, die der Landsmannschaft Ostpreußen gehören, und den übrigen Tafeln, die sich im Besitz der Stiftung befinden. Alle Tafeln befinden sich zurzeit in den Kellerräumen des Landratsamtes.

Die Landsmannschaft Ostpreußen lehnt die vorgeschlagene Überführung der ihr gehörenden Tafeln nach Guthmannshausen / Thüringen, zum dortigen Ehrenmal wegen der rechtsextremen Ausrichtung des Trägervereins ab. Es ist aber denkbar, dass die Tafeln, wenn sich die Emotionen etwas beruhigt haben, im Eingangsbereich des Landratsamts ausgestellt werden.

Eine Zeitzeugengeschichte ist in Vorbereitung. Insbesondere ist dabei an die Herren Eberhard von Kuenheim und Hubertus Moeller gedacht. Allerdings stehen dafür keine Mittel der öffentlichen Hand zur Verfügung.

Dank geht an die Mitglieder, die freiwillig einen Jahresbeitrag von 100 € leisten.

Unter der vorigen Landrätin hat der Landkreis einen bis dahin gewährten Zuschuss von 10.000 € gestrichen. Die Erträge der Hermann-Claas-Stiftung sind zurzeit sehr gering. Die dabei anfallenden Spesen erscheinen zu hoch. So kann die Stiftung nur mit Mühe überleben.

Aussprache: Der Versuch, Einnahmen durch den Verkauf von Objekten zu erzielen, hatte keinen Erfolg; die Mitglieder haben von dem Angebot fast keinen Gebrauch gemacht.

Es wird gefragt, was die zukünftige Ausstellung im Haus der Ost- und Westpreußen aussagen soll? Natürlich seien Immanuel Kant und Max Halbe darzustellen.

Dem Vorsitzenden wird der Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen; er habe sich ein gutes Netzwerk im Landratsamt aufgebaut.

Es wird Wert darauf gelegt, dass auch in Zukunft das Mahnmahl nur mit Anmeldung zugänglich ist, um es vor Vandalismus zu schützen.

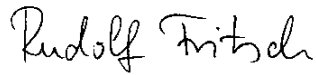
TOP 6

Es wird vorgeschlagen auf der Terminseite im Internet die Landeskulturtagung der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V. am 14. April 2018 im Kulturzentrum Ostpreußen

Ellingen und die Wiederöffnung des Ostpreußischen Landesmuseums Lüneburg am 25./26. August zu nennen.



Rolf Rossius
Versammlungsleiter und Vorsitzender



Rudolf Fritsch
Protokollführer und stellvertretender Vorsitzender